

# Unterwegs im Auftrag des Herrn

Schwester Teresa Zukic hat auf dem gemeinsamen Neujahrsempfang von Kreishandwerkerschaft Vechta und Handwerkskammer Oldenburg ein oft verborgenes Thema angesprochen: Wie gehen wir mit Fehlern um?



## Kompakt:

**Schwester Teresa:** Prominent seit einem Fernsehauftritt bei „Schreinemakers live“ im Jahr 1992.

alle Halle: Kreishandwerksmeister Ludger Wessel (l.) und HWK-Präsident Wilfried Müller begrüßten Schwester Teresa und 150 Gäste.

Foto: Heidemann

Torsten Heidemann

heidemann@hwk-oldenburg.de

Genau wie Handwerk Qualität abliefern, so möchte auch Schwester Teresa Zukic „Kirche mit Qualität“ zu den Menschen bringen. „Dafür fahre ich gerne die 548 Kilometer hierher“, sagte das 48-jährige Multitalent in der Produktionshalle von Metallbau Wessel in Vechta. Beim dortigen Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer erklärte die aus den Medien bekannte „Skateboard fahrende Nonne“ und 100.000-Euro-Gewinnerin beim „Quiz“ mit Jörg Pilawa: „Zu Anfang habe ich in Hanau an einem sozialen Brennpunkt gearbeitet. Da habe ich schnell gelernt, dass ich in das Leben der Menschen eintauchen muss.“

Über 130 Vorträge hält die Buchautorin im Jahr. Titel in Vechta: „Über den befreienden Umgang mit Fehlern.“ Bei den eigenen Fehlern unterschied sie zwischen Sünde („bewusstes Handeln gegen die Liebe“) und Fehlern („einzigartige Weise, daraus zu lernen“). Außerdem sprach die Leiterin der Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu über „die Fehler der anderen“, bei denen entweder mit Schadenfreude und Empörung oder mit Vergeben reagiert wird. „Vergeben ist eine befreiende Lösung und schafft eine gesunde Seele.“

## „Fehlerfreundlicher Betrieb“

Den anwesenden Betriebsinhabern unter den 150 Gästen empfahl Schwester Teresa „fehlerfreundlich“ zu sein und Mut zum Risiko zu beweisen. „Dann arbeiten die Menschen bei Ihnen gerne. Messen Sie Ihren Erfolg nicht nur an den Zahlen, sondern auch am freundlichen Miteinander.“

Kreishandwerksmeister Ludger Wessel freute sich, die Mitgliedsbetriebe der Innungen bei sich begrüßen zu dürfen. Er nannte den Neujahrsempfang eine „hervorragende Plattform, auf der fruchtbarer Austausch stattfindet“. Wilfried Müller, Präsident der Handwerkskammer, trug in seinem Grußwort gute Prognosen für die verschiedenen Gewerbegruppen vor.

Schwester Teresa genoss im Anschluss die Gespräche mit den interessierten Zuhörern. Sie signierte Bücher und ließ sich vielfach fotografieren. Dann ging es für das „Bodenpersonal Gottes“ die 548 Kilometer zurück nach Mittelfranken. Unterwegs im Auftrag des Herrn. Im Februar nimmt Schwester Teresa übrigens 21 Veranstaltungen wahr. ■



Mehr Fotos finden Sie in unserer App „Handwerk“